

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 13

Artikel: Servietten-Erlebnis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

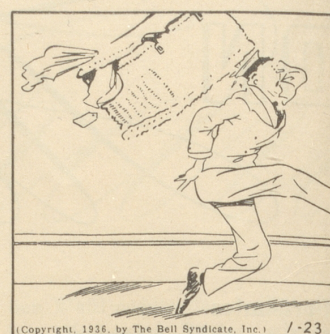
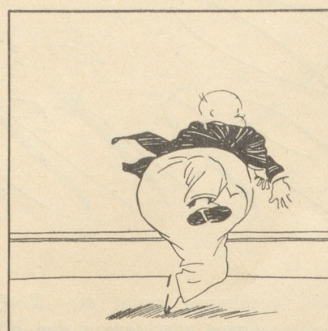
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Immer praktisch

In einer bekannten und gediegenen Wirtschaft im aargauischen Wynental hängt die nachstehende Weinkarte:

	Per Liter
Kalterersee	Fr. 2.50
Stammheimer	3.—
Sternhalder	3.—
Burgunder	3.—
«Mer isch glich»	3.50
Neuenburger	2.40
Twanner	2.40
Waadtländer	2.40

Kalte und warme Speisen.

Ich frage den Wirt, was der Wein zum Preise von Fr. 3.50 eigentlich zu bedeuten habe, und erhielt folgende Antwort:

«Wössedsi, wänn üseri Chellneri de Gast froged, was er trinke wöll, dänn seit er meistens: 'Mer isch glich'! Do hemmer halt die Sorte grad uf d'Wicharte gno!» S. G.

Sein Kampf

Der Vater sieht Moritz, über ein Buch gebeugt, auf dem Sofa liegen und hört, wie er vor sich hinmurmelt: «Zu Dionys (eppes e Name), dem Tyrannen (eppes e beeser Diktator), schlich Möros (wieder eppes e Name), den Dolch (eppes e scharfes Messer), im Gewande (eppes e Anzug) ...» Fragt der Vater: «Moritz, was treibste da?» Sagt Moritz: «Tate, ich ver-deitsch mer den Schiller!» Sedlmayr

Sehr einfach

Er: «Wemmer uf d'Hochzytsreis gönd, muess dänn niemert gsieh, dass mer jungverhürotet sind!»

Sie: «Wie machsch denn das?»

Er: «Das ischt schüli eifach. Du treisch de Mantel, de Schirm und d'Goffere und i lueg zue und rau-che-n-e feini Chopfzigarre!» Z.